
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Städtischer Nahverkehr zum Nulltarif +++ Solarpark mit 1,95 MW +++ Gryfia-Werft plant Outsourcing +++ Nur ein geschütztes Regionalprodukt aus Westpommern +++ 23 blaue Flaggen an Westpommerns Stränden +++ Freiheits-Urnen zur Erinnerung an den 4. Juni 1989 + ++ Was wird aus der Grüneberg-Villa? +++ Fisch- und Blumenmarkt in Stettin? +++ „Polen wird schöner“ in Police +++ Bundesverdienstkreuz für Kazimiera Galewska +++ Inkontakt-Messe mit Diskussionsforum am 14. Juni 2014 in Schwedt +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Da die Fördermittel nicht mehr ausreichen so wie bisher aus vier Grenzregionen zu berichten, haben wir uns entschieden, ab jetzt nicht mehr aus allen Regionen wöchentlich zu informieren. In dieser Ausgabe finden Sie Informationen aus Westpommern, in der nächsten Woche dann aus Lebuser Land und Niederschlesien. +++

So können Sie uns unterstützen: http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

POLITIK VERKEHR

Städtischer Nahverkehr zum Nulltarif

Goleniów (Gollnow). Ab dem 1 Juli 2014 kann der städtische Busverkehr in Goleniów ohne Fahrschein benutzt werden. Das hat die Stadtverordnetenversammlung in der letzten Woche mit nur einer Enthaltung beschlossen. Die Stadt an der Ina mit ihren 34.000 Einwohnern ist damit die erste Gemeinde in Westpommern, die einen öffentlichen Personennahverkehr zum Nulltarif anbietet. Die Stadt erhofft sich ökologische Effekte, wenn die Autofahrer innerstädtisch verstärkt auf den Bus umsteigen. Die Gemeinde wird dem Busunternehmer, der die sechs Linien in der Stadt und im Umland betreibt, jährlich 50.000 Złoty (12.000 Euro) aus dem Gemeindehaushalt überweisen. Die Entscheidung der Gemeindevertretung wird laut Kurier Szczeciński überwiegend positiv aufgenommen, auch wenn man sich fragen könne, ob es vor dem Hintergrund der Gemeinde- und Regionalwahlen im Herbst dabei nicht einfach um ein Wahlgeschenk gehe.

» Kurier Szczeciński, 02.06.2014

» Głos Szczeciński, 27.05.2014

INFRASTRUKTUR ENERGIE

Solarpark mit 1,95 MW

Stare Czarnowo (Neumark). Zwischen den Ortschaften Żelewo und Nieznań in der Gemeinde Stare Czarnowo entsteht mit fast 2 Hektar Fläche der größte Solarpark in der Region Westpommern. Die Anlage,

die eine Leistung von 1,95 MW haben wird, soll unter anderem das Wasserwerk am Miedwie-See speisen, das fast ganz Stettin mit Trinkwasser versorgt. Die nicht benötigte Energie soll ins öffentliche Energienetz fließen. Der Bau der Solaranlage, die ab dem nächsten Jahr Strom erzeugen soll, wird etwa 9 Millionen Złoty (2,2 Millionen Euro) kosten. Die Stettiner Wasserbetriebe erhalten für den Solarpark vier Millionen Złoty (975.000 Euro) aus dem Fond für Umweltschutz und Wasserwirtschaft der Wojewodschaft. Schon jetzt betreiben die Wasserbetriebe mit zwei Solaranlagen zwei Abwasseranlagen.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 03.06.2014](#)

WIRTSCHAFT

Gryfia-Werft plant Outsourcing

Szczecin (Stettin). Der Vorstandsvorsitzende der Reparatur-Werft Gryfia, Lesław Hnat, erklärte, die Werft plane keinen Arbeitsplatzabbau, obwohl von derzeit 873 Mitarbeitern bis zum Jahresende nur noch 515 in der Firma angestellt bleiben. Die restlichen Arbeiter sollen in eine Gesellschaft überführt werden, die für die Gryfia-Werft Dienstleistungen erbringt. Auch Büroarbeitsplätze (z.B. die Buchhaltung) sollen nach derzeitigen Plänen in anderen Gesellschaften ihren Platz finden. Dieses Modell des Outsourcings stellte der Vorstandsvorsitzende in der vergangenen Woche auf einer Pressekonferenz vor. Mit der Belegschaft finden derzeit Verhandlungen unter Einschaltung externer Mediatoren statt.

» Kurier Szczeciński, 03.06.2014

WIRTSCHAFT

Nur ein geschütztes Regionalprodukt aus Westpommern

Drawsko Pomorskie (Dramburg). Nur wenige Produzenten von regionalen Produkten gehen derzeit den langen Weg nach Brüssel. Draheimer Honig (miód drahimski) ist das einzige nach EU-Richtlinien geschützte Regionalprodukt der Region. Der eingetragene Honig, den es als Heidehonig, Lindenhonig, Blumenhonig, Buchweizenhonig und Rapshonig gibt, kommt aus vier Gemeinden der Seenplatte von Drawsko Pomorskie. Außerdem hatten Gurkenproduzenten aus Kołobrzeg (Kolberg) Pläne, ihre Gurken als Regionalprodukt schützen zu lassen. Die sechs Hersteller der traditionellen Gurken konnten sich aber noch nicht auf ein einheitliches Vorgehen einigen.

» Kurier Szczeciński, 05.06.2014

TOURISMUS

23 blaue Flaggen an Westpommerns Stränden

Westpommern. Mit der Rekordzahl von 23 blauen Flaggen als Gütezeichen für einen konstant hohen Standard der Badewasserqualität starten die westpommerschen Strände in die kommende Badesaison. Mit diesem Gütezeichen zeichnet die Stiftung für Umwelterziehung Ostseestrände von Świnoujście bis Kołobrzeg aus. Die meisten blauen Flaggen wehen an den Stränden der Gemeinde Rewal. Auch vier Badestrände an

Binnengewässern erhielten die begehrte Auszeichnung. Insgesamt wurden 35 Ostseestrände ausgezeichnet (5 mehr als im Vorjahr) – die meisten befinden sich in Westpommern.

» Kurier Szczeciński, 06.06.2014

AUSSTELLUNG GESCHICHTE

Freiheits-Urnen zur Erinnerung an den 4. Juni 1989

Stettin. Im Rahmen der Gedenkveranstaltungen zu den ersten halbfreien Wahlen in Polen am 4. Juni 1989, wurde an der Stettiner Stadtverwaltung (Plac Armii Krajowej) eine Freilichtausstellung mit Fotografien von Marek Czasnojc eröffnet, die Stettin in der Umbruchzeit zeigen. Neben den Fotos stehen die Freiheits-Urnen, die an die Wahl erinnern sollen. In diese Urnen können Bürger ihre Gedanken und Wünsche zu 25 Jahren Demokratie in Stettin und Polen werfen. In Folge der Wahlen vom Juni 1989, bei denen über 35 Prozent der Parlamentssitze und über alle Sitze in der zweiten Kammer, dem Senat, frei entschieden werden konnte, wurde die erste demokratische Regierung Polens gebildet, die das Ende der Volksrepublik Polen einläutete. Die Ausstellung ist noch bis zum 16. Juni 2014 zu sehen.



» W samo południe – High Noon. Berühmtes Wahlplakat von Solidarność zu den Wahlen am 4. Juni 1989. Foto: [Rotatobot](#). Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: Creative Commons BY 3.0.

» Kurier Szczeciński, 03.06., 05.06.2014

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 03.06.2014](#)

STADTENTWICKLUNG

Was wird aus der Grüneberg-Villa?

Stettin. Die Grüneberg-Villa im Stadtteil Zdroje, die dem Bau der Stadtschnellbahn im Weg stand ([Transodra berichtete](#)), wurde inzwischen geräumt. Demnächst wird das unter Denkmalschutz stehende Gebäude mit Hilfe von Schienen um etwa 50 Meter verschoben. Jetzt wird über die Nutzung des Hauses nach Beendigung der Baumaßnahme diskutiert. Der Stadtpräsident schlug dem Städtischen Kulturhaus die Übernahme des Hauses als weiteren Standort vor. Der Leiter des Städtischen Kulturhauses möchte dort ein Haus der regionalen Handwerkskunst einrichten. Weitere Vorschläge von städtischer Seite waren bislang die Nutzung als Musikschule oder als Touristeninformation. Die Jugendstilvilla wurde 1911/1912 für die Familie des Orgelfabrikanten Felix Grüneberg errichtet.

» Kurier Szczeciński, 02.06.2014

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 07.06.2014](#)

STADTENTWICKLUNG INITIATIVEN

Fisch- und Blumenmarkt in Stettin?

Stettin. Dass es in der Stadt genug Einkaufsmöglichkeiten gibt, darüber herrscht eigentlich kein Zweifel. Dennoch fehlt etwas in der Einkaufslandschaft. Obwohl Stettin eine Hafenstadt ist, gibt es zum Beispiel keinen Fischmarkt. Auf Facebook startete jetzt eine Initiative, die die Einrichtung eines dauerhaften Fischmarkts fordert. Einen Standortvorschlag hat die Initiative auch schon: Die Oderinsel Łasztownia, die derzeit umgebaut und urban erschlossen werden soll, bietet sich mit ihren alten Lagerhallen an. Außerdem trauert die Stadtbevölkerung dem Blumenmarkt nach, der früher auf der Mittelallee des Plac Żołnierza unter freiem Himmel seinen festen Standort hatte. Mit der modernen Umgestaltung des Platzes, der in Anlehnung an den Blumenmarkt immer noch Blumenallee (Aleja Kwiatowa) genannt wird, wollen sich viele Stettiner nicht abfinden. Jetzt sammelt eine Initiative Unterschriften für eine erneute Umgestaltung mit ästhetischen Blumenpavillons.



» Bild: Die umgestaltete ehemalige Blumenallee traf nicht den Geschmack der Stettiner. Foto: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA 3.0.

» Facebook-Fanpage „[Szczeciński Targ Rybny](#)“

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 06.06.2014](#)

» Głos Szczeciński, 02.06.2014

ENTWICKLUNG

„Polen wird schöner“ in Police

Police (Pöllitz). Bürgermeister Władysław Diakun nahm stellvertretend für das Projekt „Leben am Stettiner Haff und in der Ueckermünder Heide“ den Preis „Polen wird schöner – sieben Wunder der Europäischen Fonds“ entgegen. Mit dem Preis wurden zum siebten Mal europäische Projekte ausgezeichnet, die sich der Entwicklung im ländlichen Raum, der Erholung, dem Sport und dem Tourismus widmen. 273 Projekte hatten sich in 18 Kategorien um den Preis beworben. Als schönstes Objekt wurde das Umweltbildungszentrum in Zalesie in der Gemeinde Police ausgewählt, das als gemeinsames grenzüberschreitendes Projekt mit der Stadt Eggesin und dem Tierpark Ueckermünde 2013 eröffnet wurde. ([Transodra berichtete](#)).

» Głos Szczeciński, 03.06.2014

ALTE HEIMAT – NEUE HEIMAT

Bundesverdienstkreuz für Kazimiera Galewska

Trebiatów (Treptow). Bundespräsident Joachim Gauck hat Kazimiera Galewska aus Trzebiatów das Verdienstkreuz am Bande verliehen. Mit der höchsten Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland wird

Kazimiera Galewskas jahrelanger uneigennützigter Einsatz für die Verbesserung der Beziehungen zwischen ehemaligen deutschen Bewohnern und heutigen polnischen Bürgern von Trzebiatów und Umgebung. Die Auszeichnung überreichte die Generalkonsulin der deutschen Vertretung in Danzig im Namen des Bundespräsidenten. Bislang haben 63 polnische Staatsbürger das Bundesverdienstkreuz erhalten.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 03.06.2014](#)

ANKÜNDIGUNG

Inkontakt-Messe mit Diskussionsforum am 14. Juni 2014 in Schwedt

Schwedt. Am 14. Juni 2014 findet das Deutsch-Polnische Unternehmerforum im Rahmen der Messe „Inkontakt – die Leistungsschau der Uckermark“ auf der Odertalbühne an den Uckermärkischen Bühnen statt. Schwerpunkt der Diskussionsveranstaltung ist die Frage der Rekrutierung von Fachkräften. Um Anmeldung wird bis zum 11. Juni gebeten.

» Anmeldung beim Unternehmervverband Uckermark unter www.uv-uckermark.de

» pomerania.net, 06.06.2014

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

Wojewodschaft
Westpommern



Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Sören Bollmann, Schriftsteller in Frankfurt (Oder) (Abo)

Ursula Bretschneider, Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)

Stadt Forst (Abo)

Stephan Felsberg (Abo)

Arnim Klara (Abo)

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber, Büro Klara Geywitz (MdL) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)